

Saar, Ferdinand von: Silberglitzernd kreisest du (1869)

1 Silberglitzernd kreisest du
2 Mit zarter Flosse
3 Um die Stengel der Wasserlilien
4 Und zwischen Algen und Moosen
5 Einsam in durchsichtig grüner Wildniß.
6 Ja, einsam!
7 Denn all die still beweglichen Leben,
8 Die in dem hegenden Glase,
9 Eine Welt für sich,
10 Reizvoll Aug' mir und Sinn erfreut:
11 Sie gingen dahin,
12 Heute dies, morgen jenes –
13 Und nur du bliebst noch zurück.

14 Weißt du, daß du allein bist –
15 Und fühlst du dich einsam?
16 Vermistest du die einst'gen Genossen?
17 Durchzuckt dich Erinn'rung an sie
18 Mit der Ahnung des eigenen Todes? –
19 Wer vermag es zu sagen?
20 Mich aber beschleicht,
21 Wenn ich dich so betrachte,
22 Unendliche Wehmuth.
23 Denn unwillkürlich bedenk' ich,
24 Was ein Mensch empfinden müßte,
25 Der als letzter,
26 Als allerletzter
27 Auf Erden wandelte –
28 Am Rande blumiger Wiesen,
29 Verlassenen Wohnstätten vorüber,
30 Oder durch dunkelnde Wälder,
31 Rollende Ströme entlang,
32 Am Gestade des weitaufrauschenden Meeres –

- 33 Die Brust voll Erinnerungen
- 34 Und nahenden Todes Gewißheit.

(Textopus: Silberglitzernd kreisest du. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26550>)